



Gottesdienst Zum Mitnehmen

4. Sonntag nach Trinitatis
2. Juli 2023

Du großer Gott, wenn ich die
Welt betrachte

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Die Zeit zu beginnen ist jetzt. Der Ort für den Anfang ist hier. Hier und jetzt wollen wir uns unter den reichen Segen Gottes stellen. Großzügig hat Gott uns seine Welt geschenkt.

Wir feiern Gottesdienst - getrennt und doch verbunden - in der Hoffnung auf Frieden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 166, 1-3 „Tut mir auf die schöne Pforte“

Wir bitten Gott um sein Erbarmen

Du großer Gott, du sagst uns immer wieder zu, dass du uns behüten und mit deinem Segen begleiten willst.

Manchmal aber werden wir kleinmütig und zweifeln, wenn uns Leiden oder Widerstände begegnen.

Erbarme dich unser, du großer Gott, öffne uns die Augen für die Wunder deiner Schöpfung. Sei uns gnädig. Bestärke unseren Glauben, lass aufblühen unsere Hoffnung und ermutige uns zur Liebe.

Wir bitten: Herr erbarme dich! Christus erbarme dich! Herr erbarme dich.

Wir hören von Gottes Gnade

Gott erbarmt sich unser und schenkt uns seine Gnade. Mit den Worten des Psalms 27 danken wir und bekennen:

Gott ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Gott ist meine Lebenskraft, wovor sollte mir grauen? Denn du bist meine Hilfe.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir beten

Du großer Gott! Ein Sämann geht hinaus aufs Feld, um zu säen. So wollen wir dein Wort hören und wie Samenkörner sein. Überall, wo du uns hin säst, wollen wir aufgehen und blühen.

Viele Samen unseres Lebens sind auf gutes Erdreich ausgestreut. Wir danken für alle Menschen, die uns dabei unterstützen und es gut mit uns meinen. Lass auch uns für andere da sein.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus dem 1. Petrusbrief 3, 8-12

⁸ Seid allesamt gleich gesinnt, mitfühlend, geschwisterlich, barmherzig und demütig. ⁹ Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.

¹⁰ Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. ¹¹ Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. ¹² Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 354, 1-3 „Ich habe nun den Grund gefunden“ (Melodie EG 330)

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden.

Liebe Gemeinde! Diese Worte, den sogenannten Aaronitischen Segen, hören wir normalerweise erst am Ende des Gottesdienstes, heute schon am Anfang der Predigt. Der Segen, den Gott auf uns legt, will uns einen dreifachen Rückhalt geben: Gott schenkt uns Lebenskraft, Glück und Gedeihen. Er wendet sich uns mit heiterer Miene wohlwollend zu und verheißt uns seinen Frieden.

Unser Predigttext erinnert uns daran, dass wir aus diesem Segen leben sollen. Segen, das ist Gottes persönliche Zuwendung zu jedem einzelnen unter uns. Gott ist dem Menschen gut. Das beginnt schon bei der Schöpfung. Gott hat den Menschen geschaffen nach seinem Bild und ihn gesegnet. Er soll es guthaben. Es soll ihm an nichts fehlen. Und Jesus sagt im Markusevangelium (10, 13-16): *Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn ihnen gehört das Reich Gottes. Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.* In Jesus Christus hat Gott uns sein offenes, strahlendes Angesicht zugewendet, damit wir erkennen: Du Mensch bist gewollt und du bist herzlich bejaht. Und solange du auf dieser Erde lebst, soll dein Leben von meinem Segen begleitet sein.

Gott kümmert sich um jeden von uns! In der Taufe hat er uns zugesichert, dass er an unserer Seite ist und den Weg mit uns geht. Und wenn wir schuldig werden, gewährt er uns um Jesu

Christi willen Vergebung und schenkt uns einen Neuanfang. So können wir mit dem Apostel Paulus sagen: *Ist Gott für mich, wer sollte gegen mich sein.* Die Sorge um die Zukunft liegt in seinen Händen. Wir sind nicht uns selbst überlassen. Seine schützende Hand hält uns fest - Tag für Tag. Damit wir das nicht vergessen, wird uns am Ende eines jeden Gottesdienstes der Segen zugesprochen. Als Gesegnete gehen wir dann aus der Kirche hinaus.

Aber das ist noch nicht alles, liebe Gemeinde. Aus dem Segen zu leben bedeutet zugleich, den Segen weiterzugeben. Jeder Christ, jede Christin hat diesen Auftrag nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer. Wie gebe ich den Segen weiter, den ich selbst geschenkt bekommen habe? Ich versuche, mich auf den anderen einzulassen, mitfühlend, geschwisterlich, fürsorglich zu sein. Auf ein böses, verletzendes Wort, will ich nicht noch ein solches draufsetzen und die Auseinandersetzung eskalieren lassen, sondern Worte sprechen, die einen Ausweg aus der Spirale des Streites ermöglichen. Worte können Leben schaffen, sie können heilen, aber leider auch verletzen und manchmal sogar töten. Der Gott, an den wir glauben, er ist ein Liebhaber des Lebens, deshalb sagt er: Segnet und fluchet nicht, redet nicht schlecht übereinander.

Hand aufs Herz, das schaffen wir nicht immer. Deshalb gehört zum Segen auch die Vergebung. Weil uns vergeben wird, können auch wir anderen vergeben. Der ewige Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt kann durchbrochen werden, weil Jesus Christus unsere Schuld auf sich genommen hat. Das Leben und die Liebe siegen. In dem Lied „Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte“ heißt es in der 4. Strophe: *Und seh ich Jesus auf der Erde wandeln in Knechtsgestalt, voll Lieb und*

großer Huld, wenn ich im Geiste seh sein göttlich Handeln, am Kreuz bezahlen vieler Sünder Schuld, dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du! Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du!

Der Segen ist zurückgedrängt aus dem Alltag der Menschen, er ist fast nur mehr hier im Gottesdienst anzutreffen. Eigentlich schade. Ich glaube es würde uns sehr guttun, öfter Gottes Segen ganz nahe zu spüren. Der Segen lässt uns die Gegenwart Gottes erfahren. Er gibt uns die Kraft, die unser Leben wachsen und gelingen lässt. Dafür wollen wir heute danken und Gott loben, preisen und singen: *Wenn mir der Herr in seinem Wort begegnet, wenn ich die großen Gnadentaten seh, wie er das Volk des Eigentums gesegnet, wie er's geliebt, begnadigt je und je dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du! Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du! Amen.*

Wir singen oder lesen das Lied EG 170, 1-2 „Komm, Herr, segne uns“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Blumen blühen still und zufrieden inmitten von Unruhe und Streit. Du großer Gott, lass uns so werden, wie du uns geschaffen hast. Lass uns blühen und strahlen an dem Ort, den du uns zgedacht hast.

Jede Blume ist ein Geschenk, sie ist einmalig und einzigartig. Du großer Gott, lass uns wie Blumen sein, die in bunten Farben blühen, einander Freude schenken und immer daran denken, wie schön die Welt ist.

Du großer Gott, lass uns selbst auch gute Gärtner in deinem Garten sein und rücksichtsvoll mit der Natur und liebevoll mit unseren Mitmenschen umgehen, damit alles wachsen und blühen kann.

Manche Pflanzen sind klein und werden gar nicht beachtet. Wir bitten dich für die zurückhaltenden Menschen, dass sie nicht übersehen werden.

Manche Menschen gleichen eher Disteln oder einem Kaktus, sind unnahbar oder abweisend. Hilf uns, auch diese Pflanzen in Gottes Garten gern zu haben.

Du großer Gott, du kennst unsere Freude, unsere Sorgen und unser Gebet. Höre unsere Bitten und sei bei uns mit deinem Segen.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 170, 3-4 „Komm, Herr, segne uns“

Aus dem Gemeindeleben

Herzliche Einladung zum **Gartenfest** am Freitag, 30.6., ab 14.30 Uhr im Diakoniezentrum Gols.

Eröffnung und Ök. Segnung der neuen **Behindertenförderung Neusiedl** am Mittwoch, 7.6., 10.00 Uhr in Neusiedl.
Ök. Mittaggebet beim **Bezirksradwandertag des Seniorenbundes** Bezirk Neusiedl am Donnerstag, 13.7. um 11.00 Uhr

am Volksfestgelände in Gols.

Getauft wird am Samstag, 22.7. um 11.00 Uhr **Nico Elia**. Er ist der Sohn von Julia (geb. Allacher) und Christoph Zehndorfer. Die Familie wohnt am Hirtenweg.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ macht eine Pause und erscheint wieder für Sonntag, 30.7.2023.

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

Sonntag, 2.7.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank. Wir gratulieren Susanna Gsellmann zum 100. Geburtstag

Sonntag, 9.7.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Reinhard Maack

Sonntag, 16.7.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Reinhard Maack

Sonntag, 23.7.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Reinhard Maack

Sonntag, 30.7.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 2.7., 9.30 Uhr aus Northeim, Das Erste

Sonntag, 16.7., 9.30 Uhr aus Ichenheim, ZDF und 10.00 Uhr aus Oberwart, ORF III

Sonntag, 30.7., 9.30 Uhr aus Stuttgart, ZDF

Bild von Sabine Löwer auf Pixabay

